

Neuer Standort für MFK geplant

In der Gesprächsrunde der CVP Dorneck-Thierstein erläuterten die beiden Regierungsräte Roland Fürst und Roland Heim Projekte für das Schwarzbubenland.

Um den Ausbau der H18 auf nationaler Ebene voranzubringen, sollen auf kantonaler und regionaler Ebene die Kräfte gebündelt werden, sagte der Solothurner Baudirektor Roland Fürst am Dienstagabend in Mariastein. «Deswegen stehe ich in engem Kontakt mit den Gemeindebehörden von Aesch und Dornach. Die verschiedenen Anliegen sollen zusammenfliessen. Es braucht ein gemeinsames Projekt, einen vereinten, starken Auftritt.» Fürst, Finanzdirektor Roland Heim sowie Nationalrat Stefan Müller nahmen am Dienstagabend an der Versammlung der CVP Dorneck-Thierstein in Mariastein teil, diskutierten über die Abstimmungsvorlagen vom Februar aber auch über Projekte, welche die Region unmittelbar betreffen. Die Aufnahme der H18 in das Nationalstrassennetz mit verbesserter Anbindung des Schwarzbubenlandes sei wichtig, das sei auf der anderen Seite des Passwangs unbestritten. Der andere wesentliche Teil zur Verkehrsverbesserung sei der Ausbau der Bahnlinie, attestierte Fürst und verwies auf das klare Ja des Kantonsrates vom Dienstag zum Projektierungskredit für den Doppelspurausbau Laufental auf dem Abschnitt Duggingen–Grellingen Chessiloch. Weiter verriet Fürst, dass für die Motorfahrzeugkontrolle in Wahlen ein Standortwechsel geplant sei. Ein konkretes Projekt gebe es noch nicht, sagte der CVP-Regierungsrat. «Doch wir wollen die Motorfahrzeugkontrolle ins Schwarzbubenland holen, möglicherwei-

se nach Breitenbach.» Die Zusammenarbeit mit den Laufentalern soll bestehen bleiben.

Sich in Solothurn für die «Attraktivität unserer Region» einzusetzen, versprachen die Kantonsratskandidaten der CVP Dorneck-Thierstein in ihrer Vorstellungsrunde. Präsident Micha Obrecht verwies auf die «ausgezeichnete, vorbildliche Frauenquote und die starke Liste». Alle Kandidierenden hätten sich bereits für das Gemeinwohl eingesetzt und verfügten über einen grossartigen Leistungsausweis in der politischen Arbeit auf kommunaler, regionaler und teilweise kantonaler Ebene. Als Ziele wurden genannt den Zugang zu den regionalen Bildungsangeboten zu verbessern und sich für die Teilsubventionierung des Nordwestschweizer U-Abos einzusetzen. Ausserdem fordern die CVP-Vertreter Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Wichtige Strassenabschnitte seien in einem desolaten Zustand. Es brauche Sanierungsprojekte. Dank den E-Bikes werde das Velofahren attraktiver, «das Netz der Fahrradwege ist jedoch noch zu dünn.» Nebst dem Doppelspurausbau im Laufental brauche es gute Busverbindungen. «Und wir machen uns stark für eine flächendeckende Polizeipräsenz zur Reduktion der Einbrüche und eine lückenlose Überwachung der Grenzübergänge mittels Kameras. Vom Kanton erwarten wir eine effiziente Flüchtlingspolitik. Abgewiesene Asylbewerber, die hier bleiben, stellen für unser Sozialsystem eine Zeitbombe dar», heisst es auf dem Wahlprospekt der CVP Dorneck-Thierstein. Diese beschloss nach ausführlicher und kritischer Diskussion, die Vorlagen der Eidgenössischen Abstimmung vom Februar können angenommen werden.

Kandidierende: Kuno Gasser, Bruno Vögtli, Michael Grimbichler, Susanne Koch, RR Roland Heim und RR Roland Fürst, NR Stefan Müller, Babs Küry, Glenn Steiger, Pius Spaar.

FOTO: BEA ASPER

